

Neuerscheinung

aus dem

Verlag von G. Birk & Co. m. b. H.
München

Z

Wilhelm Wachter:

Lala

Aus dem Seelenleben einer deutschen Frau
und Mutter in den Kriegsjahren 1914/15.

252 Seiten elegant broschiert M. 2.—

Unter der umfangreichen Kriegsliteratur nimmt dieses Buch eine besondere Stellung ein. Der Verfasser schildert darin die Empfindungen der deutschen Frauen und Mütter, die ihr Liebstes für das Vaterland hergeben mußten, mit einer bei Männern seltenen Kenntnis der weiblichen Psyche in vollendeter Form, ohne übertriebene Empfindsamkeit, aber auch ohne patriotischen Überschwang. „Lala“ offenbart die stillen Leiden der deutschen Frau und wird ihr zugleich ein tröstender Führer auf dem Wege zur Rückkehr aus den dunklen Tiefen des Schmerzes in lebensbejahende Tätigkeit.

à cond. M. 1.40, bar M. 1.50 und 7/6
(à cond. nur in der Anzahl der Barbestellung)

Auslieferung in Leipzig durch E. Sernau.

Verlag von Ferdinand Enke in Stuttgart.

Soeben erschien und wurde als Neuigkeit bzw. zur Fortsetzung
versandt:

Z

Finanzwirtschaftliche Zeitfragen.

Herausgegeben von Reichsrat Prof. Dr. G. von
Schanz u. Geh. Regierungsrat Prof. Dr. J. Wolf.

21. Heft: Passow, Prof. Dr. phil. et jur. R., Die
Bilanz der preussischen Staatseisenbahnen.
Lex.-8°. 1916. geh. M. 4.60 ord., M. 3.45 no.

Ich ersuche diese wichtige Schrift des bekannten Aachener Hochschulprofessors allen Parlamentariern, Reichs-, Staats-, Landes- und Verwaltungsbehörden, Bahnbehörden, Handelskammern, sowie den Nationalökonomern, Finanzleuten, Aufsichtsräten und Vorständen von Banken vorzulegen, unter denen Sie sicher Abnehmer finden werden.



Hyperionverlag

G. m. b. H.

Berlin SW. 61

Z

Zur Versendung liegt bereit:

Ritualmord in Ungarn

Jüdische Tragödie

in fünf Aufzügen

von

Arnold Zweig

M. 2.60, in Leinwand gebunden M. 3.50

Die Handlung des Dramas folgt im wesentlichen den historischen Begebenheiten des weltbekannten Prozesses von Tisza Eszlar. Wohl hauptsächlich für diese Tragödie, die sich doch als eine Angelegenheit von allgemeiner Bedeutung erweist, erhielt der Verfasser im vorigen Jahre den

Kleist-Preis.

Die germanische Verbindung von mystischer Phantastik und wuchtig gestaltendem Realismus, der dies Gedicht „ausserhalb der irdischen Zeit und von April 1882 bis Mai 1883“ spielen lässt, zeigt Zweig als ein dramatisches Talent von ganz urgewaltiger Kraft und Eigenart. Einen ähnlichen Furor urdramatischer Leidenschaft hat es in der deutschen Dichtung vielleicht seit Georg Büchner nicht gegeben.

Bei dem Interesse, das gegenwärtig für das Problem der osteuropäischen Juden wieder in Europa und in Amerika auflebt, wird das Werk sicherlich nicht nur als Buchdrama Aufsehen erregen, sondern auch wegen seiner starken, eigenartigen Bühnenwirkung seinen Weg über viele Bühnen nehmen.

Wir bitten um gefällige rege Verwendung.

Bezugsbedingungen:

Geheftet: M. 2.60 ord., 1.80 no., 1.60 bar
Gebunden: M. 3.50 ord., 2.45 no., 2.25 bar
Partie: 13/12 Ex. (Einbd. d. Freiex. netto.)